Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

die sich teils durch Besitzvermerk teils durch das allen diesen Bänden (Nr 198-207) rückwärts aufgeklebte Schildchen mit einem grossen schwarzen D als ehemaliges Eigentum des Gleinker Hofrichters Johann Ignaz Dürnegger ausweisen. Darunter ist nun eine, deren Einband dasselbe handgefärbte schwarzviolette Papier zeigt, wie die frühere Decke unseres Evangeliars[1] Nr 195), sodass die Herkunft dieser kostbaren Handschrift, die ich früher Baumgartenberg zugeschrieben habe, aus Gleink nunmehr gesichert ist. Nicht klargestellt ist hingegen die Frage,wie die Kodizes 192,194,196,197 nach Gleink gekommen sind, deren Merkmale in die Main- und Rheingegend weisen und zu denen möglicherweise auch Kod.195 gehört. Vielleicht ist eine mit Beziehungen zur Heimat zusammenhängende Schenkung unter Abt Georg Andreas (1575-1585),der aus Bischofsheim in Franken gebürtig war, oder unter Abt Johann Nikolaus Seldt (1602-1608),der aus Eichstätt stammte, anzunehmen. Um die Sache zu klären, wird es notwendig sein, das im Landesarchiv liegende Aktenmaterial aus Gleink zu befragen?

Eine hervorragende Kulturstätte unseres Landes war das Benediktinerstift Mondsee (748-1791) gewesen. Es besass nach Ausweis der dem 1748 zur Jahrtausendfeier des Hauses erschienenen Chronicon Lunaelacense beigegebenen Mantissa damals 1013 Handschriften u.zw.auf Pergament 184, auf Papier 813, gemischte 9,ohne Angabe des Schreibstoffes 7.[3] Davon kamen nach der Auf-

---

[1]Es dürfte sich um Einbände handeln,die in der Buchbinderei des Klosters hergestellt wurden.

[2]Vgl.meine Ausführungen darüber in ZfdA.1921,S.163 f.

[3] Vielleicht sind aber zusammengebundene Hss.getrennt aufgezählt, wie das ja z.B.im ältesten Handschriften-Katalog der Studienbibliothek noch der Fall ist.